

## 4. Oktober – Gottesdienste zum Erntedankfest

10 Uhr im Gemeindezentrum zum Thema „Nachhaltigkeit“

Anschließend informiert Rebecca Ruppert am „Fairteiler“ über die Initiative

11 Uhr im Gemeindehaus Kinderkirche



# anruf

Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim



### Thema

Kirche auf dem Weg  
zur Nachhaltigkeit

### Statements

zum Thema Nachhaltigkeit

### Teller statt Tonne

Lebensmittel-Tauschregal  
„Fairteiler“

### Repair-Café

Reparieren statt wegwerfen

### Konfirmationen

### „Vertrauen & Zweifel“

Jubiläumsgottesdienst  
und Ausstellung im  
Gemeindehaus Frankenhöhe

[www.ekg-hechtsheim.de](http://www.ekg-hechtsheim.de)





Liebe Leserin, lieber Leser,

manche wollen nichts mehr hören von der Corona-Pandemie.

Viele sehnen sich nach sogenannter „Normalität“ oder doch wenigstens nach einer gewissen Unbeschwertheit von Begegnungen.

Es ist eine anstrengende Zeit.

Unsicher fühlen sich viele.

Und ich weiß, da ich dieses Grußwort schreibe, nicht, was sein wird, wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten.

Zurück schauen – nach vorne schauen: beides möchte ich mit diesem Grußwort.

Das Thema „Corona“ wollen und können wir in diesem Gemeindebrief nicht außen vor lassen, denn es bewegt alle und bestimmt noch immer Regeln für das Gemeindeleben und gleichzeitig wollen wir an den Themen dranbleiben, die auch wichtig sind – in diesem Gemeindebrief: „Nachhaltigkeit“.

Das ist einer der Themenschwerpunkte, die wir in der nächsten Zeit setzen wollten mit Veranstaltungsreihen in der Gemeinde, praktischen

Dingen wie verändertem Einkauf, einer „Woche der Nachhaltigkeit“ um das Erntedankfest herum – so hatte es sich der Kirchenvorstand vorgestellt.

Am ersten März-Wochenende war unser Kirchenvorstand auf einem gemeinsamen Wochenende in Gnadenthal. Adrian Ladner gab seinen Einstand als neuer Kollege, wir haben begonnen über die anstehende Kirchenvorstandswahl nachzudenken.

Wie immer ging es fröhlich und konzentriert zu.

Am Sonntag dem 1. März tauchte dann dort die Frage auf, was der Ausbruch dieses neuen Virus für das gemeinsame Gottesdienstfeiern dort bedeuten könnte.

Und dann wurde alles anders ...

Seit ziemlich genau einem halben Jahr schon.

Alles musste umgedacht und umorganisiert werden:

Gottesdienste und Konfirmandenunterricht, die Arbeit in unserer KiTa, Beerdigungen, Trauungen, der Kontakt zu unseren Mitgliedern, Besuche der Pfarrerin oder des Pfarrers bei den Menschen zuhause, gesellige Feste ... und alles andere auch.

Manche waren und sind traurig.

Wer eine große Konfirmation der älteren Geschwister miterlebt hat, fragt sich, wie es nun im kleineren Rahmen gehen kann.

Wer allein in seiner Wohnung in der Seniorenresidenz war, hatte mehr Mühe Kontakt nach außen zu haben.

Wer seine Hochzeit verschieben musste, hatte einiges zu organisieren. Und das Singen im Gottesdienst fehlt vielen sehr.

Vielen war und ist die Kirche in dieser von der Corona-Pandemie geprägten Zeit zu leise.

Andere schätzen sehr, dass sie mit Vernunft und Augenmaß agiert. „Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ – das ist das meistzitierte Bibelwort in dieser Zeit gewesen.

Das am zweitmeisten zitierte scheint mir übrigens „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ zu sein.

Viele haben aber auch die neue Art des Kontakts geschätzt:

Kleine Zeichen per Post oder Sonntagsgedanken per E-Mail.

Angebote im Internet.

Viele haben sich engagiert und ihre Verantwortung wahrgenommen.

Es war und ist manchmal mühsam für den Kirchenvorstand – all die Hygienepläne, aber keine herzliche fröhliche trubelige Gemeinschaft im Miteinander der Generationen und der Veranstaltungen der Gemeinde, die uns immer wieder Energie geben.

Allen – KiTa und KV, Konfis und Brautpaaren und vielen mehr, möchte ich auch hier in der Öffentlichkeit dieses Gemeindebriefes, der alle unsere Mitglieder und viele Interessierte erreicht, **DANKE** sagen!

Für Geduld und Einsatz und Verständnis.

In der zurückliegenden Zeit und in dem, worin wir noch immer stecken.

Viele existenzielle Fragen werden in diesen Tagen gestellt:

Was ist Nähe? Was ist Sicherheit?

Wie verletzlich sind wir?

**Wie wollen wir leben?**

Die letzte Frage nehmen wir – auch wenn wir die geplanten Veranstaltungen wie Podiumsdiskussion, Filmabend, Workshop wohl nicht so durchführen können, wie wir es uns vorgestellt hatten, auf.

Wir bitten Sie, auf eventuelle Ankündigungen auf anderem Wege – Schaukasten, Website – zu achten, falls wir zu dem, was in diesem Gemeindebrief vorgestellt wird, weitere Veranstaltungen anbieten könnten.

Bitte nehmen Sie die Angebote, zu denen wir in diesem Gemeindebrief einladen, wahr!

Auch den Jahres-Tag der Gemeindehaus-Einweihung, den wir sonst immer groß feiern, der diesmal eine etwas andere Struktur hat.

Melden Sie sich bitte an, damit wir besser planen können.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns in den kommenden Wochen begegnen. Ich wünsche Ihnen alles Gute, Zuversicht und Gottes Segen.

Ihre

*Sabine Feucht-Münch*

Sabine Feucht-Münch

## Kirche auf dem Weg zur Nachhaltigkeit



Kathrin Saudhof ist Referentin für Klimaschutz im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) der EKHN. Sie beschreibt in ihrem Artikel, wie die EKHN auf das Thema Nachhaltigkeit blickt und welche Aktivitäten und unterstützenden Angebote für Kirchengemeinden sich daraus ergeben.



### Große Herausforderung und Chance

„Nachhaltigkeit“ ist ein strapazierter Begriff, der in vielerlei Bedeutung verwendet wird. Im fachlichen Kontext ist darunter folgendes zu verstehen: Nachhaltigkeit heißt Wirtschaften zur Befriedigung sozialer Bedürfnisse (z. B. kein Hunger, genügend Arbeit) unter Einhaltung der planetaren Belastungsgrenzen und ohne die Bedürfnisbefriedigung der Menschen in anderen Ländern sowie zukünftiger Generationen einzuschränken. An dieser umfassenden Definition wird deutlich, welche Herausforderung damit verbunden ist, tatsächlich nachhaltig zu handeln. Sie zeigt vor allem, wie notwendig es ist, die Schöpfung ganzheitlich zu betrachten, wenn wir eine gerechte, friedliche und lebenswerte Welt anstreben. Die aktuellen Beobachtungen, wie z. B. zur Mietpreisentwicklung oder dem fortschreitenden Klimawandel führen uns den nicht-nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung vor Augen. Und auch wenn es kaum möglich ist, im konkreten Tun alle Nachhaltigkeitsaspekte gleichzeitig zu berücksichtigen, lohnt es sich, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern Handlungsoptionen abzuwägen und immer weitere Schritte gen Nachhaltigkeit zu gehen.

Nachhaltigkeit kann auf verschiedenen Ebenen umgesetzt werden: angefangen beim individuellen Verhalten über das Handeln von Organisationen – also z. B. auch dem einer Kirchengemeinde – bis zur gesellschaftlichen und politischen Ebene, auf der ethische bzw. rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen gesetzt werden.

### Nachhaltigkeit in der EKHN

In der EKHN wurde in Sachen „Nachhaltigkeit“ schon einiges auf den Weg gebracht. Bereits seit 2005 gibt es zur Abfederung sozialer Ungleichheiten das Familienbudget, aus dem Zuschüsse zu Kinderbetreuungskosten und zur Pflege von Familienangehörigen gezahlt werden. Im Jahr 2012 wurde das Klimaschutzkonzept aufgestellt, in dem zahlreiche Maßnahmen aufzeigen, wie durch die Gebäude, Mobilität und Beschaffung in der EKHN entstehenden Treibhausgasen reduziert werden können. Ein Meilenstein wurde Anfang 2017 in der EKHN mit einer neuen Kirchlichen Haushaltsordnung erreicht. Das Kriterium „Nachhaltigkeit“ wurde gleichberechtigt mit „Sparsamkeit“ und „Wirtschaftlichkeit“ für das wirtschaftliche Handeln in unserer Kirche aufgenommen. Zu

ihrer Konkretisierung wurde bisher die Verordnung zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verabschiedet. Begleitend dazu ist ein Praxisleitfaden für alle kirchlichen Einkäuferinnen und Einkäufer erschienen (Bezug siehe [zgv.info](http://zgv.info) Stichwort „Praxisleitfaden“).

Die Zentrale Pfarreivermögensverwaltung der EKHN betreibt inzwischen über 100 Solaranlagen. Eine weitere wichtige Maßnahme im Energiebereich war die Verabschiedung des Energiebeschaffungsgesetzes. Seit Anfang dieses Jahres werden alle Liegenschaften der EKHN und ihrer Gemeinden auf die Belieferung mit hochwertigem Ökostrom (Grüner-Strom-Label) und „Ökogas“ (5% Biogas-Beimischung) umgestellt. Dies ermöglicht eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von jährlich ca. 10.000 Tonnen sowie erhebliche finanzielle Gewinne.

In den nächsten Monaten wird die EKHN mit dem Prozess [ekhn2030](http://ekhn2030) einen weiteren Schritt gehen. Aktuell arbeiten acht Arbeitsgruppen an Vorschlägen für eine – im wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Sinne – nachhaltige Zukunftsgestaltung unserer Kirche (siehe [ekhn.de/ueber-uns/ekhn2030.html](http://ekhn.de/ueber-uns/ekhn2030.html)).

### Nachhaltigkeit im Gemeindealltag

Auch unabhängig von den Aktivitäten der Gesamtkirche sind viele Kirchengemeinden in Sachen Nachhaltigkeit engagiert. Sie organisieren Kleidertauschbörsen oder Repair-Cafés, legen Blühstreifen an oder beteiligen sich an den weltweiten Klimastreiktagen. Unterstützend wirken die Angebote des ZGV. Im Bereich der Beschaffung ist dies beispielsweise das

Informations- und Einkaufsportal [wir-kaufen-anders.de](http://wir-kaufen-anders.de). Es bietet nicht nur Informationen und Praxistipps, sondern auch einen Online-Shop, in dem ausschließlich Produkte mit „Nachhaltigkeits-Mehrwert“ zu finden sind.

Der „Grüne Hahn“ ist Namensgeber für ein kirchliches Umweltmanagement, mit dem Kirchengemeinden schrittweise Verbesserungen in den Bereichen Energie und Wasser, Einkauf und Abfall sowie Mobilität und Artenvielfalt erzielen. Mit der „Energieemission“ steht seit diesem Jahr auch ein Energiemanagement für Kirchengemeinden zur Verfügung, um im Zeichen des Klimaschutzes Energieverbräuche systematisch und mit Augenmaß zu reduzieren. Darüber hinaus gibt es schöpfungstheologische Impulse im Rahmen der Schöpfungszeit im September sowie für Pfarrer\*innen und Prädikant\*innen ganzjährig auf [nachhaltig-predigen.de](http://nachhaltig-predigen.de). Zu den verschiedensten Nachhaltigkeitsthemen bietet das ZGV Beratungen, Informations- und Bildungsveranstaltungen an. Weitere Informationen zum Grünen Hahn und allen anderen genannten und einigen weiteren Aktivitäten finden Sie auf [zgv.info](http://zgv.info).

Nicht zuletzt hat jede und jeder Einzelne die Möglichkeit, im eigenen Verantwortungsbereich nachhaltig(er) zu handeln. Dies kann in die Kirchengemeinde ausstrahlen, genauso besteht aber auch die Chance, mit den Aktivitäten in der eigenen Gemeinde Menschen in ihrem privaten Umfeld zu erreichen und zu motivieren, unsere Welt nachhaltiger und damit für alle lebenswerter zu machen.



## Für diese Ausgabe des *anruf* haben wir unterschiedliche Menschen zum Thema Nachhaltigkeit befragt



Nachhaltigkeit und Schöpfung gehören für mich schon seit den 80er Jahren zusammen. Damals begann der konziliare Prozess der Kirchen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. In unserer Gemeinde gab es den „Arbeitskreis bedrohte Schöpfung“, einen Eine-Welt-Verkaufsstand und auch ein Chorkonzert zum Thema „Schöpfung“. Das hat geprägt – und ist lange her!

Ich habe schon in der Schule nicht verstehen wollen, warum „Wachstum“ so positiv sein soll und warum man die Endlichkeit der Ressourcen nicht sehen wollte. Mein Motto bis heute: Ich habe schon kein Auto mehr, ich fahre Rad!

Es ist schön zu sehen, dass diese Einstellung, vor allem bei der jüngeren Generation, mittlerweile „salonfähig“ geworden ist.

Hoffentlich ist das heutige Bewusstsein für Nachhaltigkeit nachhaltiger!

Sabine Herzog-Hauff (53)



Zum Thema Nachhaltigkeit ist genug gedacht worden, inzwischen ist das selbstverständlich, wir, meine Frau und ich, fragen uns, was wir im Alltag besser machen können. Hier einige Beispiele: Plastiktüten vermeiden, Le-

bensmittel in Mengen kaufen, die auch verbraucht werden können. Nichts soll bedenkenlos in die Mülltonne. Fleischwaren nicht, weil billig, beim Discounter kaufen. Wir erwägen Fotovoltaik-Dach, ein solches Dach vermeidet so viel CO<sub>2</sub>, wie 80 Buchen aus der Luft zurückholen. Fahrrad wenn möglich, Auto wo nötig. Probleme sehen wir in der Globalisierung, im wirtschaftlichen Wachstum und generell im Verzicht und Umdenken. Doch das ist sehr, sehr schwer, aber nicht neu. Bereits Origenes, ein frühchristlicher Theologe, sagte: „Ich bitte euch, ändert euch; seid bereit zu lernen, dass es von euch abhängt, euch zu ändern.“ Oder sollten wir sogar an Mk 1,15 denken?

Siegfried Bertog (84)

Unser Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit findet sich in verschiedenen Bereichen der KiTa wieder. In der Küche, Hauswirtschaft, Reinigung und Verwaltung.

Die tägliche Verpflegung der Kinder mit Frischkost besteht nahezu 100% aus regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Dadurch werden weite Anlieferungen und Zwischenlagerung vermieden.

So bekommen wir unser Brot und unsere Backwaren zweimal wöchentlich von einer ortsansässigen Bäckerei geliefert. Von einem Gemüsebauern und einem Bio-Laden aus Hechtsheim beziehen wir fast alle übrigen Nahrungsmittel. Wir verarbeiten ausschließlich zertifizierten

Foto S. Bertog ©KORIDASS | Foto S. Herzog-Hauff ©privat

Fisch mit dem MSC-Siegel aus nachhaltiger Fischerei und erhalten unser Fleisch von einer Bio-Metzgerei, die auf artgerechte Tierhaltung und -fütterung achtet.

Für die Hygiene in den Waschräumen und zur Reinigung verwenden wir Seifen und Reinigungsmittel, die größtenteils biologisch abbaubar sind. Um unnötigen Papiermüll zu vermeiden mieten wir Handtücher, die gewaschen und somit immer wieder verwendet werden können.

Nach Möglichkeit bestellen wir, von den regelmäßig benötigten Mitteln, Großgebilde, um die Menge des Verpackungsmülls gering zu halten.

Ebenso möchten wir die Eltern künftig vorrangig online informieren, um von den vielen Elternbriefen wegzukommen, die spätestens nach dem Lesen wieder im Papiermüll landen.

Wir sind ständig um die Erhaltung einer gesunden Umwelt bemüht und freuen uns über Tipps und Ratschläge zur Nachhaltigkeit, die wir gut umsetzen können.

Dagmar Wingender | HWL der KiTa



Die Nachhaltigkeit spielt natürlich bei uns privat und im Weingut eine wichtige Rolle. Wir haben 2010 in unserem Weingut die Bewirtschaftung der Weinberge auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt. Damit erreichen wir einen sanfteren Umgang mit der Natur. Zudem nehmen wir Weinflaschen wieder zurück, um diese zu spülen und wieder zu verwenden. Dies ist allerdings von Ko-

Fotos ©privat

sten her nicht gravierend günstiger, aber die CO<sub>2</sub>-Bilanz ist wesentlich besser. Wir sammeln Wasser von unseren Dächern und nutzen dies für den Pflanzenschutz. Zudem haben wir eine Photovoltaikanlage installiert, mit der wir umweltfreundlichen Strom erzeugen.

Durch diese Maßnahme sind wir jedoch noch nicht klimaneutral. Unsere Fahrzeuge sind lackiert und benötigen immer noch Treibstoff. Ich denke, man sollte bestrebt sein, Schritt für Schritt weniger Energie zu verbrauchen und die Umwelt zu schonen.

Marcus Clauß (47)  
Weingut Zehe-Clauß



Nachhaltigkeit bedeutet für mich Bewahrung der Schöpfung. Ich bin seinerzeit bewusst nach Hechtsheim mit seiner guten Tram-Anbindung

gezogen. Noch habe ich ein Auto, um die Schwiegereltern mit zwei Rollatoren zu transportieren. Später möchte ich jedoch auf ein eigenes Auto verzichten. Mit der Tram steht man auch nicht im Stau! Für seltene Fahrten ist Carsharing eine Alternative. Große Arbeitgeber sollten auf Dienstwagen für ihre Angestellten verzichten, wenn diese nicht zwingend benötigt werden, und stattdessen Jobtickets sponsern. Grenzen beim Verzicht auf ein Auto sehe ich im ländlichen Bereich, wo der Nahverkehr oft zu schlecht ausgebaut ist. Wenn ein Auto genutzt wird, dann bitte im Winter beim Scheibenfreikratzen den Motor des Autos noch nicht starten.

Jörg-Michael Meschkat (60)



(317)

Gemeindemitglieder stellen ihre Lieder vor

„Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren“

Mein Lieblingslied ist „Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren“ (EG 317). Das Lied strömt Dankbarkeit aus und enthält mir vertraute biblische Bilder. Ich begann in den 70er Jahren den Konfirmandenunterricht mit einer geliehenen Bibel. Der Pfarrer gab uns den Tipp, mit den Psalmen zu beginnen. Die Psalmen haben mich so angesprochen, dass ich die Bibel in Frakturschrift gegen eine neuere Ausgabe der Lutherbibel eingetauscht habe. Zwei Strophen des Liedes sprechen mich besonders an. Strophe 3: „Lobe den Herren, der künstlich und fein Dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet“. Nicht erst seit den Pandemie-Zeiten ist mir bewusst geworden, dass mein Körper auch fra-

gil und letztendlich vergänglich ist. Gerade deshalb finde ich es hilfreich, meine Dankbarkeit für die noch verbliebene Gesundheit zu üben. Wie bei den meisten Menschen hängt mein Auskommen davon ab, dass ich arbeiten kann. Und Strophe 5: „Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen ...“ Ich sehe es direkt vor meinen Augen: Abraham schaut in den Sternenhimmel. In der Wüste – ohne Lichtverschmutzung! So viele Nachkommen soll er haben. Heute be-rufen sich drei Weltreligionen auf den Stammvater Abraham!



Andrea Mohr



Nachhaltigkeit ist ein Wort der Gegenwart. Was bedeutet es und wie ist es konkret auf das Denken zu beziehen? Wann ist Denken nachhaltig im Sinne von bedeutsam?

Nachhaltiges Denken beginnt mit der nüchternen Betrachtung der Wirklichkeit. Diese muss verstanden, eingeordnet und bewertet werden. Hier setzt das eigene Denken ein, das unabhängig von fremder Beeinflussung wie herrschendem Zeitgeist, medialer Agitation oder begrifflicher Zensur zu sein hat und nur der eigenen Erfahrung und logischen Denkmustern verpflichtet sein sollte. Das ist eine hohe Anforderung an jeden Denkenden.

Sapere aude. Wage es, weise zu sein! Oder, als Leitspruch der Aufklärung mit den Worten Immanuel Kants gesagt: „Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ Erst dann ist Denken frei und im besten Sinne des Wortes nachhaltig.

Dr. Andreas Schmidt (58)



Ist es nachhaltig ein Fair-Phone zu kaufen? In Bezug auf die Rohstoffrückgewinnung sicherlich schon, aber das damit zwangsweise mitgekauft Betriebsystem hat große Lücken im Datenschutz und fällt bei der Nachhaltigkeitsprüfung krachend durch. Ebenso verhält es sich mit dem E-Auto. Der Strom dafür kommt aus regenerativen Energien. Aber der Raubbau an der

Natur für die Batterierohstoffe und die vielen Kinder, die dafür schufteten, da ist es schon wieder aus mit der Nachhaltigkeit. Ökologische Vertretbarkeit, soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Machbarkeit – Aspekte, die wir ständig abwägen im Ringen um Nachhaltigkeit. Erst im Rückblick werden wir sagen können, ob unsere Entscheidungen im Leben für die nachfolgenden Generationen richtig waren. Nachhaltigkeit kennt keine einfachen Antworten.

Mareike (43) und Stefan (53) Claus



Nachhaltigkeit ist wichtig und für unsere Generation entscheidend. Die Menschheit lebt so verschwenderisch wie noch nie. Meine ersten Gedanken zum nachhaltigen Leben kamen, als ich darauf achtete, wie viel Plastik ich nutze und, dass fast jedes Produkt im Supermarkt in eine Folie eingepackt ist. Aber was kann ich daran ändern? Nichts. Das war mein erster Gedanke, aber ich wollte es dennoch versuchen. Schnell ist mir aufgefallen, wie einfach es sein kann, nachhaltiger zu leben. Aktuell nutze ich zum Beispiel nur noch festes Shampoo und Körperseife sowie Zahnpasta aus dem Glas; nicht nur bei der Verpackung, sondern auch im Artikel selbst wird kein Plastik mehr genutzt. Als sich dann auch Freunde bei mir informieren wollten, wurde mir klar, dass ich sehr wohl etwas ändern kann: ich zeige anderen, wie gut es ist, bewusster zu leben und fühle mich auch selbst besser, da ich nicht so viel Plastik verbrauche.

Eva Behr (16)

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen  
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den  
Kö - nig der Eh - ren, Kom - met zu -  
himm - li - schen Chö - ren.  
hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht  
auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!

T: JOACHIM NEANDER 1680; M: 17. JH.; GEISTLICH STRALSUND 1665; HALLE 1741

Foto ©privat, Ausschnitt

## Teller statt Tonne: Jeder kann mitmachen!



Von links: Pfarrer Adrian Ladner, Rebecca Ruppert und Sofia Bari (beide foodsharing), Karin Weber und Barbara Tode (beide AG Nachhaltigkeit des KV). Foto: AG Nachhaltigkeit

Drei Äpfel liegen in einem der Behälter. Ganz oben hat jemand zwei Tüten mit Brötchen deponiert. Ein paar Kartoffeln lagern im unteren Regal. Diese oder andere Nahrungsmittel finden sich im „Fairteiler“, einem offenen Schrank für Lebensmittel. Das kurze Zwischenlager auf dem Gelände des Gemeindezentrums trägt dazu bei, die Verschwendung von Essbarem zu reduzieren. Denn die Nahrungsspenden sind größtenteils überzählige Produkte, die sonst in der Tonne gelandet wären.

Knapp 1500 Menschen engagieren sich in Mainz bisher im Rahmen der

bundesweiten, parteipolitisch neutralen Initiative „Foodsharing“ gegen Lebensmittelverschwendung. Sie „retten“ Essbares, das man sonst wegwerfen würde, indem sie dieses entweder selbst verbrauchen oder anderen kostenlos zur Verfügung stellen. Weitere Mainzer „Fairteiler“ stehen unter anderem an der evangelischen Stephanusgemeinde Kostheim und am katholischen Gemeindezentrum St. Jakobus in der Oberstadt. Zu den Spendern der Lebensmittel, die am nächsten Tag nicht mehr verkauft werden können, gehören Wochenmärkte, Bäckereien, Cafés, Bauernläden und Bioläden.

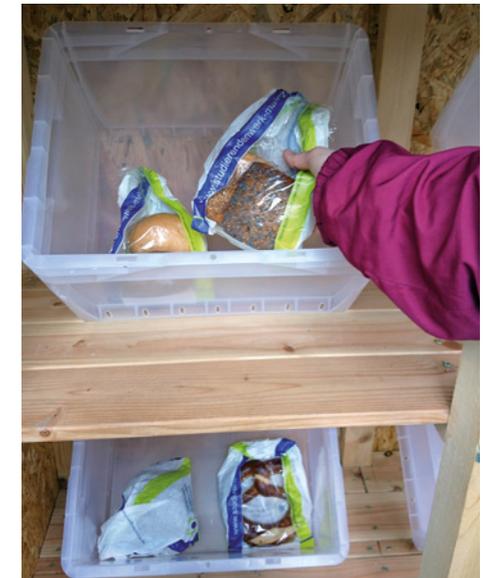
### Wissenswert

Weitere Infos unter [www.foodsharing.de](http://www.foodsharing.de) oder bei Rebecca Ruppert E-Mail: [r.ruppert@foodsharing.network](mailto:r.ruppert@foodsharing.network). Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst am 4. Oktober im Gemeindezentrum wird Rebecca Ruppert am Fairteiler über die Initiative informieren und Fragen beantworten.



Doch auch private Haushalte können überschüssige, gut essbare Nahrungsmittel im „Fairteiler“ ablegen. Zwischen 8 und 18 Uhr kann jeder, der möchte, den Lebensmittelschrank hinter der Kinderkrippe füllen oder sich Essbares daraus mitnehmen.

Die Idee zu diesem Projekt hatten Mitglieder der Nachhaltigkeits-AG des Kirchenvorstands. AG-Vorsitzende Barbara Tode nahm daher Kontakt auf zu Rebecca Ruppert. Die aktive Lebensmittelretterin, auch „foodsaverin“ ge-



nannt, hat vorerst die Betreuung des „Fairteilers“ übernommen und freut sich, wenn möglichst viele Gemeindeglieder das Angebot nutzen.

Zu beachten ist, dass aus Hygienegründen nicht alle Produkte in den „Fairteiler“ gelegt werden dürfen. Ausgenommen sind sowohl gekochte Speisen als auch tierische, leicht verderbliche oder kühl zu lagernde Produkte sowie Alkohol. Backwaren müssen in haushaltsüblichen Mengen verpackt werden und dürfen nicht über Nacht im Schrank bleiben. Jeden Abend kontrollieren und säubern Engagierte der Initiative „Foodsharing“ die Ablage. „Dabei sortieren wir alle Lebensmittel aus, die nicht mehr essbar sind“, informiert Rebecca Ruppert. **Allerdings benötigt das Team weitere Unterstützung bei der Betreuung des Fairteilers, um das Angebot aufrecht zu erhalten.** Interessierte können sich per E-Mail an [r.ruppert@foodsharing.network](mailto:r.ruppert@foodsharing.network) melden.



Fotos ©Karin Weber



## Repair-Café Reparieren statt wegwerfen

**Gisela Apitzsch M. A.**  
Referentin Gesellschaftliche Verantwortung

„Reparieren statt wegwerfen“ heißt die Parole im Mainzer Repair-Café. Hier werden nun schon im achten Jahr einmal monatlich defekte Alltagsgegenstände von einem großen Team ehrenamtlich engagierter Fachexpert\*innen und Hobbytütler\*innen kostenlos wieder instand gesetzt. Den Besucher\*innen werden die einzelnen Reparaturschritte erläutert, damit sie im besten Fall ähnliche Defekte künftig selbst beheben können. Im Bereich „Elektrik/Elektronik“ wird so ziemlich alles zu reparieren versucht, was tragbar ist und einen Stecker hat, abgesehen von Mikrowellen und Großgeräten wie etwa Waschmaschinen. Die Erfolgsquote liegt bei rund 65%.

Reparaturen werden oftmals vom Fachhandel gar nicht (mehr) angeboten. Nicht selten stehen aber auch die zu veranschlagenden Kosten für eine Reparatur in keinem sinnvollen Verhältnis zu einer Neuanschaffung. Der Kreislauf „kaufen – kurz nutzen – neu kaufen“ läuft in immer rasanterem Tempo ab. Inzwischen produzieren wir allein in Deutschland pro Kopf fast 23 Kilogramm Elektroschrott im Jahr (vgl. für detailliertere Angaben: [www.unbonn.org](http://www.unbonn.org)).

Das Team des Mainzer Repair-Cafés hat bislang rund 1700 Geräte vor dem Wertstoffhof bewahren können. Ein Tropfen auf den heißen Stein, so muss man schlussfolgern. In jedem Einzelfall jedoch freuen sich die Besucher\*innen, wenn sie mit einem wieder funktionierenden Fernseher, Mixer oder Staubsauger nach Hause gehen können und diejenigen, die ihre Kompetenz hierfür eingesetzt haben, lernen gern auch voneinander und freuen sich über Erfolge. Immer wieder spielt der Einsatz von 3D-Druckern eine Rolle: Mit dieser Technik können Ersatzteile hergestellt werden, ohne die so manches Gerät nicht wieder einsatzfähig wäre.

Spezielle Freude hat das Team dabei, Kinderaugen leuchten zu sehen, wenn wieder einmal kaputtes Spielzeug doch noch vor dem Wegwerfen gerettet werden konnte. Toll ist es auch, wenn Erinnerungsstücke, wie etwa alte Uhren, wieder funktionstüchtig gemacht werden konnten.

Besonders hoch ist sicher der Lerneffekt in der Fahrradwerkstatt des Repair-Cafés. Hier fallen viele Reparaturen an, die die Besucher\*innen Dank der gegebenen Er-

Foto ©privat

läuterungen in Zukunft dann eigenständig durchführen können. Gern werden alte Fahrräder wieder flott gemacht und an Menschen mit kleinem Geldbeutel weitergegeben.

Das Mainzer Repair-Café darf die Werkstatträume der Windmühlenschule nutzen. Hierzu gehört eine gut ausgestattete Holzwerkstatt, in der ein einfallreiches Expertenteam Reparaturen an kleinen Holzmöbeln wie etwa Stühlen, Tischchen, Garderoben oder Holzspielzeugen vornimmt.

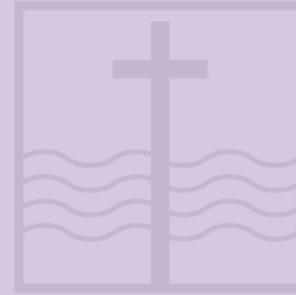
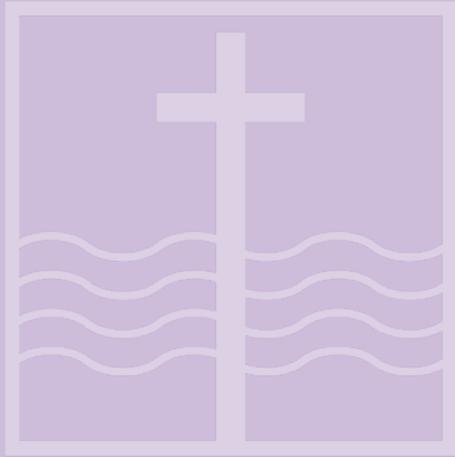
Das inzwischen 50-köpfige Team bemüht sich aber nicht allein durch Reparaturen, dem Wegwerfwahn zu trotzen: Man kann im Repair-Café ebenso gut erhaltene Kleidung für Kinder wie Erwachsene tauschen. Was nicht auf Anhieb passt, kann gleich an der Nähstation umgearbeitet werden.

Für überflüssig gewordene Haushaltsgegenstände aller Art wird eine „Umsonstecke“ vorgehalten, zu der jede/r beisteuern kann und in der sich alle bedienen können.

So manches interessante Gespräch ist schon am kostenlosen Büffet zustande gekommen. Spenden hierfür, wie auch für die Beschaffung neuer Werkzeuge und Verschleiß- wie Reinigungsmaterial sind natürlich gern gesehen. Herzlich willkommen sind im Mainzer Repair-Café neben den Besucher\*innen alle, die auf welche Weise auch ihre Fähigkeiten einbringen möchten!

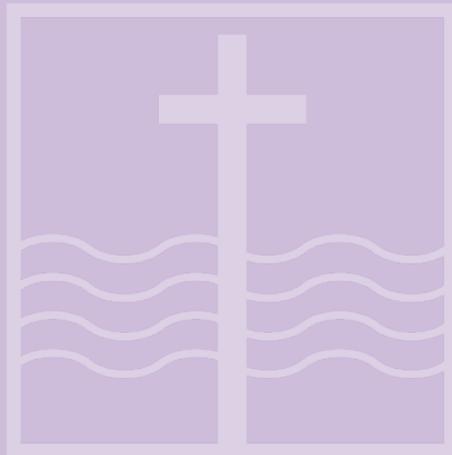


Foto ©KORIDASS



*Konfirmationen 2020*

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die kirchlichen Amtshandlungen in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht enthalten.*



**Wir mussten Abschied nehmen von Claudie Huber-Barat,** die nach langer Krankheit am 26. Juni 2020 hier in Hechtsheim gestorben ist. Wir haben am 3. Juli auf dem Friedhof Hechtsheim von ihr Abschied genommen. Die Trauerfeier wurde von Pfr. i. R. Dr. Gerhard Dietrich geleitet, der der Familie persönlich eng verbunden ist.

Geboren im Südwesten Frankreichs hatte sie in Hechtsheim ihre zweite Heimat gefunden.

Viele Menschen waren Claudie eng verbunden.

Unsere Kirchengemeinde hat ihr viel zu verdanken.

Sie war seit ihrer ersten Wahl 1985 viele Jahre sehr engagiert im Kirchenvorstand – präsent und immer ansprechbar in vielen Arbeitsbereichen und Ausschüssen, im Diakoniekreis, in der Ökumene, zuletzt im Fundraising-Team für unsere Krippe.

Am Herzen lagen ihr die Verbindung und Verantwortung der Kirchengemeinde in unserem Stadtteil.



Bis in ihre letzten Tage hinein hat sie immer wieder gefragt: „Was ist los in der Gemeinde?“. Ihre persönliche Anteilnahme an Menschen und Themen und Vorfällen, ihre Aufmerksamkeit und Zugewandtheit haben mich gerade in den letzten Jahren sehr beeindruckt.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Mann Prof. Dr. Gerhard Huber, ihrem Sohn Walter Huber und allen Verwandten und Freunden.

Wir werden ihr ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Sabine Feucht-Münch

## Gottesdienste September bis November

- 3.9. 16 Uhr Gottesdienst in der Seniorenresidenz – Pfrin. Feucht-Münch
- 6.9. Konfirmationen im GZ – nicht öffentlich – Pfr. Ladner  
11 Uhr Gottesdienst im GH – Pfrin i. E. Weyerhäuser
- 13.9. kein Gottesdienst im GZ  
11 Uhr Jubiläums-Gottesdienst im GH – bitte melden Sie sich nach Möglichkeit an – Pfrin. Feucht-Münch  
17 Uhr Abend-Andacht im GH – bitte melden Sie sich nach Möglichkeit an – Pfrin. Feucht-Münch
- 17.9. 16 Uhr Gottesdienst in der Seniorenresidenz – Pfr. Ladner
- 20.9. 10 Uhr Gottesdienst im GZ – Pfr. Ladner  
Konfirmationen im GH – nicht öffentlich – Pfrin. Feucht-Münch
- 27.9. 10 Uhr Gottesdienst im GZ – Pfr. Ladner  
18 Uhr Literatur-Abendgottesdienst > Gael Faye „Kleines Land“ im GH – Pfrin. Feucht-Münch
- 1.10. 16 Uhr Gottesdienst in der Seniorenresidenz – Pfrin. Feucht-Münch
- 4.10. Erntedankfest  
10 Uhr Gottesdienst zum Thema Nachhaltigkeit im GZ – Pfr. Ladner  
11 Uhr Kindergottesdienst im GH – Pfrin. Feucht-Münch und Team
- 11.10. 10 Uhr Gottesdienst im GZ – Pfr. Ladner  
Kein Gottesdienst im GH
- 18.10. 10 Uhr Gottesdienst im GZ – Präd. Reisse  
Kein Gottesdienst im GH
- 25.10. 10 Uhr Gottesdienst im GZ – Pfr. Ladner  
18 Uhr Literatur-Abend-Gottesdienst > Juli Zeh „Unterleuten“ im GH – Pfrin. Feucht-Münch
- 29.10. 16 Uhr Gottesdienst in der Seniorenresidenz – Pfrin. Feucht-Münch
- 1.11. 10 Uhr Gottesdienst im GZ – Pfr. Ladner  
11 Uhr Gottesdienst im GH – Pfrin. Feucht-Münch
- 8.11. 10 Uhr Gottesdienst im GZ – Pfr. Ladner  
11 Uhr Kinderkirche im GH – Pfrin. Feucht-Münch und Team
- 12.11. 16 Uhr Gottesdienst in der Seniorenresidenz – Pfrin. Feucht-Münch
- 15.11. 10 Uhr Gottesdienst im GH – Pfrin. i. E. Weyerhäuser  
11 Uhr Gottesdienst im GZ – Pfrin. i. E. Weyerhäuser
- 22.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im GZ  
Pfr. Ladner  
11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im GH  
Pfrin. Feucht-Münch

## Jubiläumsgottesdienst und Ausstellung

# „Vertrauen & Zweifel“

Malerei Brigitte Zander | Skulptur + Fotografie Andreas Koridass



Brigitte Zander | Wüstenbaum | Acryl | 2020 | 80 x 60 cm



Andreas Koridass | Stalag XB | Fotografie | 2020 | 100 x 70 cm

## Sonntag, 13. September 2020

### 11.00 Uhr Jubiläumsgottesdienst

Musikalische Gestaltung: Markus Brückner und einzelne Mitglieder von SoundConnection

### 15.30 Uhr Ausstellungseröffnung

### 17.00 Uhr Abend-Andacht zur Ausstellung

Da die Teilnehmendenzahl begrenzt ist, freuen wir uns, wenn Sie sich ab sofort für diese Veranstaltungen per Telefon unter 06131 50 46 59 anmelden

Geöffnet: Mittwochs 16–18 Uhr oder nach Vereinbarung bis einschließlich 10. Oktober 2020  
Wir bitten um Anmeldung per Telefon oder E-Mail bei Brigitte Zander 06131 58 26 01 | zander.malerei@t-online.de oder bei Pfrin. Feucht-Münch

Evangelische Kirchengemeinde Hechtsheim · Bodenheimer Straße 58 · 55129 Mainz  
06131 50 46 59 · pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de

## Alle Jahre wieder feiern wir am zweiten Sonntag im September den Jahrestag der Einweihung des evangelischen Gemeindehauses Frankenhöhe.

An diesem Tag soll erlebbar werden, was uns wichtig ist.

Ein Haus für alle: Kinder und Jugendliche und Erwachsene, Jung und Alt, Fröhliche und Traurige, für Menschen, die in Kirche und Gemeinde zuhause sind und solche, die sich dort eher fremd fühlen.

Daher waren bisher immer viele unterschiedliche Menschen gemeinsam beteiligt und kamen in einem Gottesdienst mit Vernissage zusammen; Kindergottesdienstkinder, Gospelchor, Konfis, Bewohner der Seniorenresidenz, Kirchenvorstand, Kunstinteressierte, Künstlerinnen und Künstler, Nachbarn und Gäste der Gemeinde und alle anderen auch.

Solche bunten und vielfältigen Gelegenheiten zur Begegnung, gerne auch bei einem Glas Wein, vermissen viele in dieser Zeit. Wir werden es auch an diesem Tag vermissen.

Dennoch soll das Fest nicht ausfallen, sondern wir feiern auf drei Veranstaltungen verteilt:

**11.00 Uhr Jubiläumsgottesdienst mit Mini-Chor „SoundConnection“**

**15.30 Uhr Vernissage**

**17.00 Uhr Abend-Andacht zur Ausstellung**

„Vertrauen und Zweifel“ – dieses Thema ist an die Jahreslosung für 2020 angelehnt: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ und es schien uns ein Thema zu sein, das auch in diese Tage passt.

Da die Teilnehmendenzahl begrenzt ist, freuen wir uns, wenn Sie sich ab sofort für eine oder zwei der Veranstaltungen anmelden (gerne per E-Mail oder telefonisch bei mir), das erleichtert uns die Planung (natürlich können Sie trotzdem auch spontan kommen!). Wenn sich viele anmelden, dann werden wir eventuell eine zweite Vernissage anbieten. Alles natürlich unter den Sicherheitsbedingungen, die dann gelten werden.

Bitte bleiben Sie nicht ganz weg, sondern feiern Sie auch unter den herrschenden Bedingungen mit!

Ihre Pfarrerin Sabine Feucht-Münch,  
zusammen mit Brigitte Zander und Andreas Koridass  
06131 50 46 59 | pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de

## Verabschiedung Anne Imhof

Unsere stellvertretende KiTa-Leitung Anne Imhof hat uns nach 3 ½ Jahren zum 1. August verlassen. Sie ist zurück in ihre Heimatstadt nach Erfurt gezogen. Ungern haben wir Frau Imhof ziehen lassen, stellte sie doch eine große Bereicherung unserer Kindertagesstätte dar. Dankbar sind wir ihr für die längere Vertretung unserer KiTa-Leitung Constanze Koglin im letzten Jahr. Am 15. Juli wurde sie offiziell in einem kleinen Gottesdienst im Gemeindezentrum mit Segen, Grußworten und Präsenten verabschiedet.



Constanze Koglin (links) und Anne Imhof

Von Trägerseite betrachtet bildet Frau Imhof zusammen mit Frau Koglin ein gutes Gespann, auf das stets Verlass war. In der Kirchengemeinde, bei Eltern, Kindern und Kolleginnen und Kollegen hinterlässt sie eine Lücke, die wir hoffentlich bald mit einem neuen Gesicht schließen werden. Mittlerweile laufen Bewerbungsverfahren zur Neubesetzung der nun vakanten Stelle.

**Wir wünschen Frau Imhof auch auf diesem Weg alles Gute an neuer alter Stätte und sagen herzlich Danke für ihr Wirken.**

Pfarrer Adrian Ladner

Foto ©KORIDASS

## !!! Neue Fördermitglieder gesucht !!!



**Unser Förderverein sucht Förderer, die unsere Kinder unterstützen wollen!!!**



- Diese Feste sind einige Einnahmen: Für solche Projekte sammeln wir:
- Herbst-/Frühjahrsbasar
  - St. Martin
  - Sommerfest
  - Barfußpfad
  - Klettergerüst
  - Kletterbaum (demnächst)
  - Spielsachen



**Mach mit!**

Wenn Sie Interesse haben, freuen wir uns über eine Mail und senden Ihnen unser Mitgliedsformular zu

[foerderverein@kiga-hechtsheim.de](mailto:foerderverein@kiga-hechtsheim.de)

Verantwortlich: Förderverein der Ev. Kindertagesstätte Mainz-Hechtsheim e.V.

## Jahrgang 2008 – Bitte vormerken!

Die Einladung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2022 konfirmiert werden möchten, erfolgt in diesem Jahr etwas später.

Wir werden auf Sie zukommen.

## Lust auf Singen?!

Das ökumenische Angebot zum gemeinsamen Singen von weltlichen und geistlichen Liedern mit Klavierbegleitung findet jeden vierten Mittwoch eines Monats von 18–19.15 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16 statt!

Entsprechend den Corona-Regeln singen wir auf der Gemeindegewiese!

Die weiteren Termine im zweiten Halbjahr 2020 sind:  
26. August | 23. September | 28. Oktober | 25. November

## Seniorenclub der Evangelischen Kirchengemeinde 2. Halbjahr 2020

Samstag, 12. September 15 Uhr

Samstag, 10. Oktober 16 Uhr

Die Veranstaltung findet unter den aktuellen Sicherheitsmaßnahmen statt.

Bitte bringen Sie Ihre Maske mit!

## Austräger gesucht!

Viermal im Jahr findet sich in ungezählten Briefkästen in Hechtsheim unser *anruf*. Viele nette Gemeindeglieder bringen ihn ins Haus.

Haben Sie Lust?

Unsere Sekretärinnen im Pfarrbüro freuen sich über Ihren Anruf.

Telefon 06131 59 65 0



Foto ©KORIDASS

## Literatur und Glaube – Gottesdienst und Gespräch

Machen Sie sich mit uns auf die Suche nach den versteckten oder offensichtlichen religiösen und theologischen Themen in unseren Literatur-Abend-Gottesdiensten, die vom Literaturkreis der Kirchengemeinde zusammen mit Pfarrerin Sabine Feucht-Münch vorbereitet werden.

Autor und Werk werden so ausführlich vorgestellt, dass man das Buch vorher nicht gelesen haben muss.

Die Gottesdienste werden in offener liturgischer Form gefeiert, der Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit dem Autor/der Autorin, Ihrem/seinem Werk und dessen Hintergründen.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht Gelegenheit zum Gespräch bei einem Glas Wein und dem Büchertisch der Buchhandlung Ruthmann.

Die im Frühjahr verschobenen Gottesdienste möchten wir gerne nachholen. Unter den dann geltenden Sicherheitsbedingungen könnte es dazu kommen, dass nur eine geringere Anzahl von Gottesdienstteilnehmenden als sonst möglich ist.

Jeweils um 18 Uhr im ev. Gemeindehaus Frankenhöhe, Bodenheimer Str. 58



Sonntag, 27. September  
Gaël Faye „Kleines Land“

Der 1982 in Burundi geborene und seit 1995 in Frankreich lebende Musiker und Rapper hat einen Roman über Kindheit, Bürgerkrieg und den Verlust der Heimat geschrieben.

„Kleines Land“ spielt überwiegend Anfang der 90er Jahre in Burundis Hauptstadt Bujumbura. Der blutige Konflikt zwischen Hutu und Tutsi in Ruanda strahlte auch auf das Nachbarland Burundi aus und führte zu brutalen Massakern, in die auch der Erzähler Gabriel und seine Familie hineingezogen werden. Das Thema Rassismus ist auch heute aktuell.



Sonntag, 25. Oktober  
Juli Zeh „Unterleuten“

Das soziale Gefüge eines Dorfes in Brandenburg gerät aus den Fugen als dort ein Windpark gebaut werden soll.

Alteingesessene und Zugezogene kämpfen für ihre Interessen. Alte Rechnungen werden präsentiert, Beziehungen verändert. Der Roman aus dem Jahr 2016 spielt mit dem Gedanken, dass es vielleicht keine Wahrheit gibt, sondern immer nur Perspektiven.

Sonntag, 29. November, 1. Advent  
vermutlich: Charles Dickens

## Auf einen Blick – Termine September bis November 2020

### Konfirmation im Gemeindezentrum

voraussichtlich am Sonntag, 6. September

### Jubiläumsgottesdienst und Ausstellung „Vertrauen & Zweifel“

Sonntag, 13. September, 11, 15.30, 17 Uhr, (siehe Plakat)  
evangelisches Gemeindehaus Frankenhöhe

### Konfirmation im Gemeindehaus Frankenhöhe

voraussichtlich am Sonntag, 20. September

**Literatur-Abend-Gottesdienst**, Sonntag, 27. September,  
Gael Faye – „Kleines Land“, evangelisches Gemeindehaus Frankenhöhe

**Rebecca Ruppert informiert am „Fairteiler“** über die Initiative,  
Sonntag, 4. Oktober, evangelisches Gemeindezentrum

**Literatur-Abend-Gottesdienst**, Sonntag, 25. Oktober,  
Juli Zeh – „Unterleuten“ evangelisches Gemeindehaus Frankenhöhe

**Spenden** Immer wieder erreichen uns großzügige Spenden für verschiedene Zwecke der Gemeindefarbeit. Viele Arbeitsbereiche – wie z. B. die Jugendarbeit oder die Unterstützung der Krippe, die Einzelfallhilfe an Bedürftige – profitieren davon.

**Ein herzliches Dankeschön, auch im Namen der Menschen, denen Ihre Gaben zugute kommen!**

Bisher unterhielt die Gemeinde zwei, den beiden Gemeindebezirken „Ost“ und „West“ zugeordnete Spendenkonten. Diese überführten wir zwecks einer einfacheren und kostengünstigeren Handhabung in eines.

Selbstverständlich können Sie Ihre Spenden weiterhin gezielt einem Zweck zuführen, vermerken Sie diesen möglichst genau auf Ihrem Überweisungsformular.

Die Nummer des Spendenkontos der Kirchengemeinde lautet:  
Evangelische Kirchengemeinde Hechtsheim  
Mainzer Volksbank (MVB)  
IBAN: DE34 5519 0000 0569 6250 15 | BIC: MVBMD55XXX

## So erreichen Sie uns ...

### Pfarrerin Sabine Feucht-Münc

Gemeindebezirk Ost  
Bodenheimer Straße 56  
55129 Mainz  
Telefon u. Fax: 06131 50 46 59  
pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de  
Sprechzeiten: Montags, 15.30 Uhr  
im Gottesdienstraum der  
Seniorenresidenz  
und nach Vereinbarung

### Pfarrer Adrian Ladner

Gemeindebezirk West  
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16  
55129 Mainz  
Telefon: 06131 60 32 27  
adrian.ladner@ekhn.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### Gemeindesekretärinnen

#### Birgit Mohr und Dietlinde Schuller-Hihn

Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16  
55129 Mainz  
Telefon u. Fax: 06131 59 65 0  
buero@ekg-hechtsheim.de

Geänderte Öffnungszeit:  
Donnerstag 15–18 Uhr

### Küster Werner Maus

Lion-Feuchtwanger-Straße 16  
55129 Mainz  
Telefon 06131 62 24 42 9  
mauserix@googlemail.com

### Evangelische Kindertagesstätte

**Leiterin Constanze Koglin**  
Lion-Feuchtwanger-Straße 18  
55129 Mainz  
Telefon 06131 59 33 00  
kita.hechtsheim@ekhn.de  
[ekg-hechtsheim.de/kita/die-einrichtung/kontakt/](http://ekg-hechtsheim.de/kita/die-einrichtung/kontakt/)

### Die kirchliche Telefonseelsorge

Bundesweit erreichbar über die gebührenfreien Telefonnummern:  
0800 11 10 11 1 und 0800 11 10 22 2

### Bankverbindung

Mainzer Volksbank (MVB)  
IBAN: DE34 5519 0000 0569 6250 15  
BIC: MVBMD55XXX

### anruf-Redaktion

**Andreas Koridass**  
Telefon 06131 58 16 99  
gemeindebrie@ekg-hechtsheim.de

Besuchen Sie die Website  
der evangelischen Gemeinde!  
[ekg-hechtsheim.de](http://ekg-hechtsheim.de)



# Gottesdienste in der Gemeinde

## Sonntagsgottesdienste

Gemeindezentrum (West)  
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16  
jeden Sonntag, 10 Uhr  
am 2. Sonntag i. M. in der Regel  
Abendmahl

Gemeindezentrum (Bodenheimer)  
Sonntag, 10 Uhr  
am 1. Sonntag im Monat  
dem Gottesdienst  
am 2. Sonntag im Monat  
Kinderkirche  
am 3. Sonntag im Monat  
mit Abendmahl  
am letzten Sonntag i. M. nur 18 Uhr

## Werktagsgottesdienst mit Abendmahl

Kapellensidenz  
g 1  
16 Uhr  
Gemeindehaus Frankenhöhe  
am 2. Sonntag im Monat, 11 Uhr

**Angesichts der Schutzmaßnahmen vor Covid 19 beachten Sie bitte die aktuellen Regelungen und Gottesdienststörungen auf Seite 17 oder entnehmen Sie diese den Aushängen vor Ort!**

**Redaktionsschluss der Ausgabe 209 ist am 13. November 2020**

### IMPRESSUM

**anruf** Nr. 208 · Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim  
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Redaktion: Pfarrerin Sabine Feucht-Münch (SFM), Cornelia Funke (CCF),  
Andreas Koridass (KOR), Pfarrer Adrian Ladner (AL), Achim Reinhardt (AR), Brigitte Zander (BZ)

Kontakt: [gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de](mailto:gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de) → Andreas Koridass

Layout: KOR · Titelbild: KiTa-Garten©KORIDASS · N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de

Druck: GemeindebriefDruckerei · Eichenring 15a · 29393 Groß Oesingen

Die Redaktion hat sich um den Nachweis der Bildrechte bemüht, eventuell jedoch nicht alle Rechteinhaber ermitteln können. Wir bitten bei Beanstandungen um Kontaktaufnahme.  
[buero@ekg-hechtsheim.de](mailto:buero@ekg-hechtsheim.de) · Telefon/Fax: +49 6131 59 65 0

## Regelmäßige Veranstaltungen

• Gymnastik (Landfrauen)	GH	Fr.	9 Uhr
• CVJM-Jungschar (9–13 Jahre)	GZ	Fr.	17–18 Uhr
• CVJM-Jungschar <sup>+</sup> (ab 14 Jahre)	GZ	Fr.	17–19 Uhr
• CVJM-Patenschaftsdienst am Zagrebplatz		3. Sa. i. Mon.	10 Uhr
• Eltern-Kind-Spielgruppe bis 3 Jahre	GZ	Fr.	10–11 Uhr
• Gospelchor-Probe	GH	Mo.	20 Uhr
• Jugendgruppe (JUGRU)	◆	Di.	18.15 Uhr
• Konfirmandenunterricht	GH + GZ	Di. + Do.	17 Uhr
• Literaturkreis	Ort und Daten erfragen		
• Lust auf Singen?!	GZ	4. Mi. i. Mon.	18 Uhr
• Meditatives Tanzen	GH	2. Mi. i. Mon.	19.30 Uhr
• Schachgruppe	*	Do.	19.30–21.30 Uhr
• Seniorenclub	GZ	2. Sa. i. Mon.	15 Uhr
• Spielenachmittag für Senioren	GZ	letzter Mi. i. Mon.	15 Uhr (o. n. Abspr.)

GZ = Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

GH = Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 58

\* = abwechselnd im GZ und in der Seniorenresidenz Frankenhöhe, Kelterweg 1

◆ = abwechselnd im GZ und GH